

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 1

Artikel: "Operation 4000" gelungen

Autor: Wyder, Christina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Operation 4000» gelungen

Von Christina Wyder, Uvrier/Sion

Die «Operation 4000» war eine Aktivität der Gebirgsspezialisten-Rekrutenschule Andermatt (GSRSA) mit dem Ziel, alle Viertausender der Schweizer Alpen an einem gleichen Tag zu besteigen.

Der Stolz der Alpen, die Gebirgskette vom Kahlenberg bei Wien bis zum Mont Aiguille bei Marseille, sind die Gipfel über 4000 Meter über Meer, genannt die «Viertausender». Es gibt im ganzen Alpengebiet deren 60 an der Zahl, wovon rund 40 zu den Schweizer Alpen gehören. Der Schweizerische Alpenclub (SAC) hat vorerst die Zahl von 39 Viertausendern angegeben. Ab dem Jahr 1994 lautet die offizielle Angabe des SAC: 41 Viertausender. Die Gebirgskampfschule Andermatt (Zentrale Gebirgskampfschule = ZGKS) nennt die Zahl 48. Alle diese Angaben sind nicht falsch, weil sie sich dadurch differenzieren, ob man für einen Berg mit mehreren Gipfeln, diese einzeln mitzählt oder nicht. Das Zermatter Breithorn zum Beispiel bildet mit seinen verschiedenen Höhenquoten mehr als einen Gipfel: Westgipfel 4165 Meter über Meer, Mittelgipfel 4160 Meter über Meer und Ostgipfel 4141 Meter über Meer. 60 Viertausender in den Alpen, wovon zwei Drittel in den Schweizer Alpen sind, ist ein vertretbares Wissen um die Anzahl dieser begehrten und mächtigen Riesenberge.

«Operation 4000» sorgfältig geplant

Die GSRSA wagte sich im Verlaufe des Monats August 1995 an ein in der Geschichte der Schweizer Armee einmaliges Projekt. Kader und Rekruten hatten sich zum Ziel gesetzt, an einem Tag alle Viertausender der Schweizer Alpen zu besteigen. Im Vordergrund der anspruchsvollen Übung in den Bergen stand dabei die Werbung in eigener Sache. Einerseits sollte mit dem Projekt auf die neugeschaffene GSRSA hingewiesen und andererseits sollte demonstriert werden, dass aus dem Stand heraus in der Armee 95 Höchstleistungen möglich sind. Die «Operation 4000» zeigte eindeutig das verlangte Anforderungsprofil an die jungen Männer. Angehörige dieser Truppe müssen nicht nur

Viertausender besteigen, um militärische Aufgaben erfüllen zu können, sondern müssen auch gelernt haben, mit der Bergwelt vertraut zu sein, diese zu lieben und mit ihr im zivilen Alltag verbunden zu bleiben.

Die Planung zur «Operation 4000» entstammte indirekt aus einem Projekt der britisch-königlichen Armee. Diese wollte mit einer Gruppe im Verlaufe der Bergsaison 1993 alle Viertausender der Schweizer Alpen besteigen. Das ansonst sehr gut vorbereitete Unternehmen konnte leider knapp nicht erreicht werden.

Gebirgstruppen

Seit über einem Jahrhundert sind die Gebirgssoldaten ein wichtiges Element in den Armeen der Alpenländer. In Italien sind es die ALPINI, gegründet am 15. Oktober 1872, in Frankreich die CHASSEURS ALPINS, gegründet am 24. Dezember 1888. Eine gleiche oder ähnliche Gründung von Gebirgstruppen könnte von Österreich, Deutschland und Spanien erwähnt werden.

Immer sind die Soldaten einer Bergbevölkerung, durch ihr einfaches und hartes Leben, geprägt von den örtlichen und geographischen Begebenheiten, eng mit ihrer Heimat verbunden. Sie verfügen über hervorragende Kenntnisse und eine wertvolle Erfahrung vom Leben und Überleben in den Bergen, alles wertvolle Grundlagen zur Kampftüchtigkeit.

Alpenjäger der Gebirgskantone

Die Vorläufer der schweizerischen Gebirgstruppen waren die Alpenjäger der Gebirgskantone. Im Jahre 1877 wurden die Gebirgsartillerieeinheiten und 1890 die Festungskompanie der Artillerie durch Bundesbeschluss eingeführt. Mit diesen eidgenössischen Truppen begann auch die militärische Gebirgsausbildung in vollem Bewusstsein, dass das Leben im Gebirge hart ist. Wer dort zu bestehen hatte, bedurfte der gründlichen Vorbereitung durch die Ausbildung.

Neben der Vorbereitung von normalen Operationen unter alpinen Verhältnissen lag eine eindeutige militärische Notwendigkeit zur Er-



Auf dem Gipfel vom Finsteraarhorn (4273,9 Meter über Meer), am Sonntag, den 27. August 1995
Bild: Christina Wyder

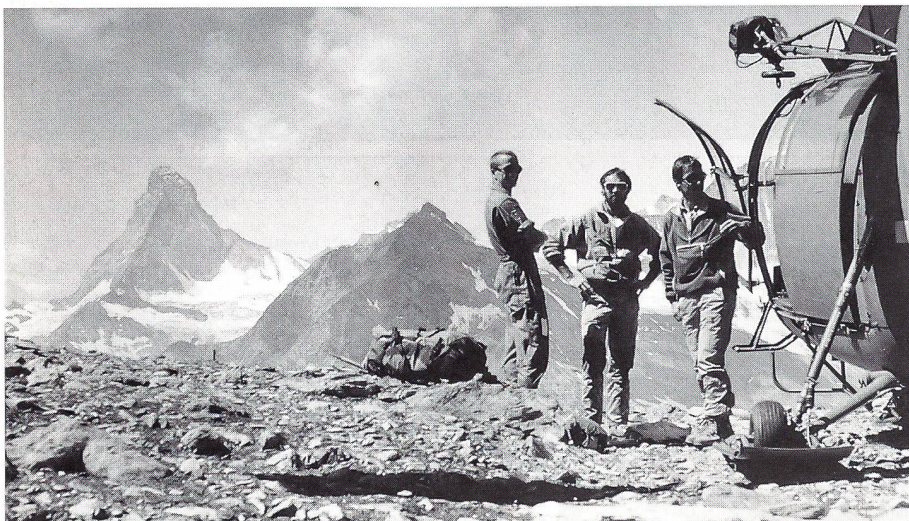
schliessung der höchsten Berggipfel nie vor. Jedoch hatte die militärische Gebirgsausbildung und -ausrüstung gegen Ende des letzten Jahrhunderts einen Löwenanteil an der Förderung und Verbreitung des Alpinismus inne, was sich bis auf die heutigen Tage erhalten hat.

Gebirgsspezialisten der Armee 95

Leitbild und Ausbildungskonzept der Armee 95 wollen und können keinesfalls auf die Gebirgsspezialisten verzichten. Der Begriff «Gebirgstüchtigkeit» hat nicht ausgedient. Wurden die Spezialisten früher über den zeitraubenden Weg der Zweitausbildung erfasst und auf ihre Aufgabe vorbereitet, was auch seine Vorteile hatte, findet diese heute in einer eigenen dazu bestimmten Rekrutenschule statt. Mehr als 900 Gebirgsspezialisten werden in 74 Verbänden der Armee, von Stufe Kompanie bis Armeekorps, eingeteilt. Das Gros findet sich im Gebirgsarmekorps 3, 6 Prozent bei den Feldarmekorps und 24 Prozent bei den Flieger- und Flabtruppen inklusive der Armeelawinenabteilung 1.

Realisierung und Gipfelerlebnis

Horace Bénédict de Saussure, der in den Jahren 1779 bis 1796 über seine Reisen in den Alpen schrieb und selber ein Jahr nach der Erstbesteigung des Montblanc im Jahre 1786 auf dessen Scheitel stand, hielt sein Gipfelerlebnis mit folgenden Worten fest: «Ich traute meinen Augen kaum, hielt es für einen Traum, als ich die majestätischen Gipfel, die fürchterlichen Hörner, den Midi, die Argentièrre, den Géant jetzt unter meinen Füßen sah.» Dieser grosse Naturforscher hatte bei seinen Studien in den Bergen die beneidenswerte Fähigkeit,



Helikopter und Bergführer überwachen das Geschehen der «Operation 4000».
Bild: Christina Wyder



Der 28jährige Walter Zingg als Truppenarzt. Nicht der Imagegewinn der Gebirgskampfschule zählte für den Arzt, sondern die Sicherheit jedes einzelnen. Vor der «Operation 4000» bildete Zingg seine Rekruten in Kameradenhilfe aus. Schliesslich konnte er nur eine einzige Patrouille begleiten, und in den Alpen lauern viele Gefahren. Natur und Wetter – aber auch die Höhe an sich – sind Risikofaktoren. Doch die Gebirgsspezialisten waren topfit. Bergsteigen ist ihr Hobby. Zinggs Seilkamerad bestieg privat schon 46 Viertausender. Von den körperlichen und technischen Anforderungen her traute der Schularzt seinen Männern die gewaltige Leistung zu. Trotzdem appellierte er immer wieder an die richtige Selbsteinschätzung. Im Zivilleben ist Walter Zingg in der Krebsforschung im Kinderspital Zürich tätig.
Bild: Redaktion «Tages Anzeiger»

seine Bergerlebnisse mit den gemischten Gefühlen des Schreckens und der Bewunderung aufzuzeichnen.

Die 76 Mann der GSRSA, aufgeteilt in 30 Patrouillen und Seilschaften, hatten auch jeder für sich sein eigenes Bergerlebnis aus der «Operation 4000», welches sie noch lange und nachhaltig begleiten wird. Sie brauchten 32 Stunden zur Erreichung des Zieles: 23 Gipfel am Samstag, den 26. August, und 25 Gipfel am Sonntag, den 27. August 1995. Festzuhalten bleibt, dass die Leistung der Rekruten und des Kadern unter den gegebenen widrigen Umständen noch höher einzustufen ist, als wenn sie bei schönem Sommerwetter das Vorhaben erreicht hätten. Die jungen Wehrmänner verdienen ein Lob für ihre Einstellung und eine herzliche Gratulation für ihre vollbrachte alpine Leistung.

Die Männer der GSRSA erlebten ihren Berg mit der Bewährung als Probe. Das effektive gesteckte Ziel, alle Viertausender der Schweizer Alpen an einem Tag zu erklimmen, wurde allerdings verfehlt. Die schwierigen Witterungsverhältnisse mit Schnee, Regen und Wind verunmöglichten den 24-Stunden-Grossangriff auf alle Viertausender.

Zielgerichtete Ausbildung

Der gute Ausbildungsstand bezüglich Einstellung und Können, gepaart mit einer zielgerichteten Führung, erlaubte es den jungen

Wehrmännern, die Viertausender selbst bei ungünstigen Witterungsverhältnissen in Angriff zu nehmen. «Es war beeindruckend, mit welchem Einsatz die Rekruten, die Kader und begleitenden und verantwortlichen Bergführer baten, doch noch einen Zacken zuzulegen, um den Gipfel zu erreichen», hatte die Übungsleitung festgehalten.

Ausbildungsziele

Gemäss den bestehenden Weisungen müssen **Gebirgsspezialisten** folgende Aufgaben erfüllen können:

- Alpin- und sicherheitstechnische Beratung des Kdt,
- Lawinentechnische Beratung des Kdt,
- Ausbilder im Gebirgsdienst,
- Mitwirkung bei der Organisation eines Rettungseinsatzes,
- Künstliche Auslösung von Lawinen,
- Begehbarmachung in schwierigem Gelände,
- Betrieb einer Lawinenzentrale unter Anleitung.



Trockenbatterien
für Beleuchtung und Antrieb

Akkumulatoren
für den Starter-, Antriebs- und Solarbereich

Kleinakkumulatoren
für Zwerg-Taschenlampen und techn. Anwendungen

SANTIS
BATTERIE

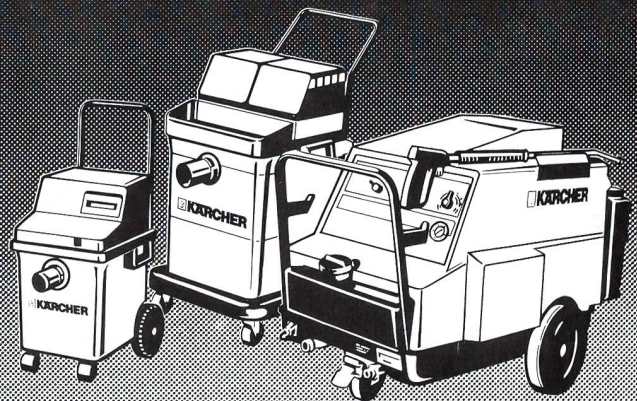
J. Göldi, CH-9464 Rüthi SG
Tel. 071 79 12 12 Fax 071 79 17 06

SCHWEIZER SOLDAT MFD auch an Ihrem Kiosk!

Pure Kraft

Die pure Kraft von Hochdruckreinigern packt die stärksten Verschmutzungen.

Und mit der gleichen puren Kraft schlucken die Naß- und Trockensauger von Kärcher jeden Dreck. Entscheiden Sie sich für pure Kraft!



Vorführung und Beratung durch:

Kärcher AG
Industriestrasse 16, 8108 Dällikon

Tel. Zentrale 01 84 66 711
Fax Zentrale 01 84 66 712
Tel. Bestellungen 01 84 66 777
Fax Bestellungen 01 84 66 713